Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 52

Illustration: "Ihr müend glich e chli hell ha!"
Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

„Ihr müend glich e chli hell ha!"

Von der Trägheit

Niemand vermag hinter all die Schliche zu kommen, mit denen einen die Trägheit zu umgarnen versteht ...

Im Denken und Empfinden, besonders aber in der Vorstellungskraft dominiert die Trägheit oft noch hervorragender als in den Handlungen ...

Die Trägheit bemüht sich bei manchem mit gleichem Erfolg um die Gunst seines Körpers wie seines Geistes ...

Ohne ein gewisses Maß von «Trägheit des Herzens» würde man vielerlei gar nicht mitzuerleben in der Lage sein. Aber manch einer kennt da kein Maßhalten ...

J. Combe
Zürich

LE DEZALEY
Cave Vaudoise
Heimstätte
Waadtl. Weine und
Küchenspezialitäten

Unter den Bogen, Römergasse, b. Großmünster

Wer meint, der Trägheit Herr geworden zu sein, dem dient sie zuweilen auch dort, wo er es nicht gewahr wird ...

Geschäftigkeit und Betrieb bilden manchmal nichts anderes als eine Art Deckmantel für die Trägheit der Seele.

Die Trägheit ist es, die am meisten dabei hilft, aus dem Gedächtnis das schwinden zu lassen, was sie in ihrer Herrschaft behindern könnte. W. F. R.